
Judasbäume

VEIT MARTIN DÖRKEN & ANNETTE HÖGGEMEIER

Abstract

Cercis is a small genus of 6 to 10 species native to southern Europe, east Asia and north America. *Cercis siliquastrum* is a deciduous tree, which is cultivated as ornamental tree in gardens and parks.

Zusammenfassung

Cercis ist mit 6 bis 10 Arten eine kleine Gattung, die in Süd-Europa, Ost-Asien sowie in Nord-Amerika heimisch ist. *Cercis siliquastrum* wird als Ziergehölz in Gärten und Parkanlagen gepflanzt.

1. Die Gattung *Cercis*

Judasbäume (*Cercis*; früher *Caesalpiniaceae*, heute *Fabaceae*) sind winterkahle kleine Bäume oder Großsträucher, die bei uns in Kultur auf durchlässigen Böden und vollsonnigen Standorten wertvolle Solitärgehölze darstellen (DÖR-

KEN & HÖGGEMEIER 2009). Die Gattung kommt je nach Autor mit 10 (MABBERLEY 2008) bzw. 6 Arten (ERHARD 2008) in Süd-Europa, Ost-Asien und in Nord-Amerika vor. Die Blüten stehen an Kurztrieben direkt an älteren Ästen bzw. Stämmen (Kauliflorie). Ihre



Abb. 1: *Cercis siliquastrum* im Palmengarten.



fünffähligen Schmetterlingsblüten haben einen glockigen Kelch und eine bis 3 cm lange Krone. Judasbäume erfreuen mit ihren rosa „Blütenwolken“ auch im Palmengarten. Zudem werden auch weißblütige Kultivare gepflanzt. Die Frucht ist eine stark abgeflachte Hülse, die meist den ganzen Winter erhalten bleibt und sich erst im späten Frühjahr öffnet. Nicht blühende *Cercis*-Exemplare werden gelegentlich mit *Cercidiphyllum* verwechselt. Bei *Cercidiphyllum* stehen die Blätter jedoch gegenständig und der Blattrand ist deutlich kerbig gesägt. Nachfolgend werden die drei für die Gartenkultur wichtigsten Arten vorgestellt.

2. Judasbaum-Arten in unseren Gärten

Der bis 10 m hohe Gemeine Judasbaum (*Cercis siliquastrum*) ist im Mittelmeergebiet und Vorderasien heimisch (SCHÜTT et al. 2002) und wird in mitteleuropäischen Parks und Gärten häufiger gepflanzt. Seine runden Blätter sind bis 15 cm lang und kahl. Blattstiele und Blattnerven der Blattunterseite sind rot gefärbt. Die dunkel purpurrosafarbenen, bis 2,5 cm langen Blüten erscheinen im Mai vor oder mit dem Laubaustrieb, stehen bis zu 10 beisammen und haben eine attraktive Fernwirkung. Die flachen, rötlich-braunen Hülsen werden bis 8 cm lang und bleiben lange bis in den Spätwinter am Baum. Sie erinnern in ihrer Form an Weberschiffchen, worauf sich auch der Gattungsname bezieht (von gr. kerkis = Weberschiffchen). Die Art ist auch aus der Bibel bekannt. Den volkstümlichen Namen erhielt er, weil man die rundlichen Blätter mit den Silberlingen, JUDAS' Verräterlohn, in Verbindung brachte. JUDAS soll sich nach seinem Verrat an JESUS an diesem Baum erhängt haben. Der Legende nach waren die Blüten des Judasbaumes zuerst weiß und verfärbten sich dann aus Scham über JUDAS' Selbstmord rot. Tatsächlich ist ein weißblühender Judasbaum eine erst wesentlich später selektierte gärtnerische Form, die im Baum-



Abb. 2 (oben): *Cercis siliquastrum* 'Alba'.

Abb. 3 (Mitte): Früchte von *Cercis siliquastrum*.

Abb. 4 (unten): Blatt von *Cercis siliquastrum*.



schulhandel unter *Cercis siliquastrum* 'Alba', die auch im Palmengarten Frankfurt a. M. gepflanzt ist, geführt wird. Es könnte jedoch auch sein, dass die volkstümliche Bezeichnung sich auf das Verbreitungsgebiet in den Bergen Judäas bezieht (DÖRKEN & HÖGGEMEIER 2009).

Der aus dem östlichen N-Amerika stammende Kanadische Judasbaum (*Cercis canadensis*) ist ein etwa 10 m hoher mehrstämmiger Baum (ROLOFF & BÄRTELS 1996), meist jedoch ein mehrstämmiger Großstrauch, der selten höher als 5 m wird. Die rundlichen bis breit eiförmigen, bis 15 cm breiten Blätter sind wechselständig angeordnet. Sie sind ganzrandig bis schwach gewellt. Die Blattbasis ist breit herzförmig bis abgestutzt. Auf der Unterseite sind die Blätter bleibend spärlich behaart. Im Herbst färbt sich das Laub hellgelb. Die rosafarbenen, bis 2 cm langen Blüten erscheinen von April bis Mai vor dem Laubaustrieb und stehen bis zu 8 beisammen. Die rötlichen Hülsen werden bis 8 cm lang.

Der aus Mittel-China stammende Chinesische Judasbaum (*Cercis chinensis*) wird am Naturstandort bis 15 m hoch (ROLOFF & BÄRTELS 1996), in Kultur bleibt er jedoch wesentlich

kleiner. Die zugespitzten Blätter sind meist etwas länger als breit. Der Blattrand ist ganzrandig und knorpelig verdickt, die Basis tief herzförmig. Die Herbstfärbung ist kräftig gelb. Der Baum entwickelt vor dem Laubaustrieb von April bis Mai tief rosafarbene Blüten, die bis zu 10-15 beisammen stehen. Die rötlichen Hülsen sind flach und bis 10 cm lang.

Literatur

- DÖRKEN, V. M. & HÖGGEMEIER, A. 2009: Botanisch-dendrologische Streifzüge. – Bochum.
 SCHÜTT, P., SCHUCK, H. J. & STIMM, B. 2002: Lexikon der Baum- und Straucharten. – Hamburg.
 MABBERLEY, D. J. 2008: Mabberley's Plant Book. 3. Aufl. – Cambridge.
 ROLOFF, A. & BÄRTELS, A. 1996: Gartenflora Band I, Gehölze. – Stuttgart.

Abb. 5 (links): *Cercis chinensis*.

Abb. 6 (rechts): *Cercis canadensis*.